



Ausgabe 28

16.12.2014



## PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der letzten Ausgabe in diesem Jahr möchten das Schwabe Premium Service-Team und ich Ihnen für das Interesse am Phyto-Extrakt danken.

Wir wünschen Ihnen eine positive weihnachtliche Auszeit und viel Schwung für das Neue Jahr.

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





### **BPS – Aktuelle Leitlinie der DGU würdigt klinische Daten von Prostagutt® forte**

Der Arbeitskreis „Benignes Prostatasyndrom“ der Akademie der Deutschen Urologen hat in seiner aktualisierten Leitlinie zur BPS-Therapie Phytopharmaka, die in eigenen klinischen Studien eine...



### **DEGAM S3-Leitlinie „Husten“ empfiehlt Phytopharmaka mit Wirksamkeitsnachweis**

Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) hat die S3-Leitlinie „Husten“ 2014 aktualisiert. Bei akutem Husten im Rahmen eines Infektes empfehlen die Autoren auf Expektorantien zu...



### **Kümmel verbessert Darmmotilität nach Sectio caesarea**

Die karminative Wirkung des Kümmels kann zur Ileusprophylaxe nach Kaiserschnitt hilfreich sein. Dies zeigte eine randomisierte plazebokontrollierte doppelblinde Pilotstudie mit 20 Schwangeren, bei denen eine...



### **Curcumin als potenzieller Stimmungsaufheller?**

Eine aktuelle australische randomisierte plazebokontrollierte Doppelblindstudie ergibt erneut Hinweise, dass der Inhaltsstoff Curcumin der Gelbwurz eine antidepressive Wirkung aufweisen könnte. 56 Patienten mit...

#### **Impressum:**

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG  
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht  
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



## BPS – Aktuelle Leitlinie der DGU würdigt klinische Daten von Prostagutt® forte



Der Arbeitskreis „Benignes Prostatasyndrom“ der Akademie der Deutschen Urologen hat in seiner aktualisierten Leitlinie zur BPS-Therapie Phytopharmaka, die in eigenen klinischen Studien eine Überlegenheit gegenüber Placebo gezeigt haben, hervorgehoben. Bei BPS-Patienten kann die wissenschaftlich dokumentierte Sabal-Urtica-Kombination Prostagutt® forte zur Besserung von Symptomatik und Lebensqualität eingesetzt werden.

In die Analyse wurden randomisierte klinische Studien (RCTs) und systematische Übersichtsarbeiten eingeschlossen. Primäres medikamentöses Behandlungsziel sollte die rasche Symptomreduktion und Verbesserung der Lebensqualität sein. Die Wirksamkeit eines Medikaments soll in RCTs im Vergleich zu Placebo oder zur Standardtherapie geprüft worden sein. Nur Präparate, welche über eine entsprechende Studienlage und positive Ergebnisse verfügen, kommen als Therapieoption bei BPS in Betracht. So zeigten zwei randomisierte plazebokontrollierte Doppelblindstudien mit Prostagutt® forte von jeweils 6 Monaten Dauer eine signifikante Überlegenheit im Vergleich zu Placebo bezüglich der Miktionsbeschwerden und der Lebensqualität. Die 12-monatige referenzkontrollierte Doppelblindstudie von Prostagutt® forte versus Finasterid ergab eine therapeutische Äquivalenz mit Finasterid im Hinblick auf die Verbesserung des I-PSS sowie der Lebensqualität. Auch im Vergleich zu dem  $\alpha$ -Blocker Tamsulosin erwies sich Prostagutt® forte als gleichwertig. Die Autoren weisen darauf hin, dass aufgrund der Heterogenität der einzelnen Phyto-Präparate Ergebnisse der in Grundlagenforschung und klinischen Studien beobachteten Resultate mit einem speziellen Extrakt bzw. dem Extrakt eines Herstellers nicht automatisch auf das Produkt eines anderen Herstellers übertragen werden können.

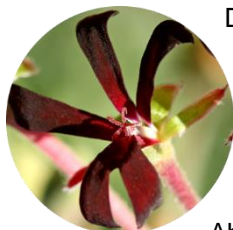
<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/043-035.html>

Hinweis: Dokument mit 148 Seiten, Phytotherapie finden Sie ab S. 28 ff





## DEGAM S3-Leitlinie „Husten“ empfiehlt Phytopharmaka mit Wirksamkeitsnachweis



Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) hat die S3-Leitlinie „Husten“ 2014 aktualisiert. Bei akutem Husten im Rahmen eines Infektes empfehlen die Autoren auf Expektorantien zu verzichten. Eine unkomplizierte akute Bronchitis sollte nicht mit Antibiotika behandelt werden. Als therapeutische Option zur Symptomlinderung werden Phytopharmaka mit positiven Resultaten aus eigenen randomisierten klinischen Studien (RCT) genannt: In einem RCT und einer Dosisfindungsstudie zur Behandlung der akuten Bronchitis mit einer Pelargonium sidoides-Zubereitung (EPs<sup>®</sup> 7630) wurde eine ausgeprägtere Abnahme des Bronchitis Severity Score (BSS) unter Verum gezeigt.

Im Hinblick auf Symptomlinderung und Genesungsdauer zeigte Myrtol bei akuter Bronchitis in einer umstrittenen Multicenter-Studie einen günstigen Effekt. Für ein Thymian-Efeu-Präparat wurde in einem RCT eine etwas bessere Linderung von Hustensymptomen demonstriert. Eine Verkürzung bzw. Linderung von Hustensymptomen bei Bronchitis wurde ebenso für ein Thymian/Primelwurzel-Präparat in einem RCT nachgewiesen. Echinacin-Präparate sind in ihrer Zusammensetzung sehr heterogen und enthalten Wirkstoffkombinationen aus verschiedenen Sorten und verschiedenen Pflanzenbestandteilen, daher sind zusammenfassende Aussagen zu therapeutischen oder präventiven Effekten schwierig.

Der in der Leitlinie vorhandene Verweis auf die laufende Sicherheitsbewertung von Pelargonium-Wurzel-haltigen Präparaten (BfArM-Stufenplanverfahren) ist aufgrund der Beendigung des Verfahrens Ende März 2014 mittlerweile hinfällig. Pelargonium-haltige Arzneimittel werden als unbedenklich eingestuft und können bei akuter Bronchitis empfohlen werden.

[http://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/Langfassung\\_Leitlinie\\_Husten\\_20140323.pdf](http://www.degam.de/files/Inhalte/Leitlinien-Inhalte/Dokumente/DEGAM-S3-Leitlinien/Langfassung_Leitlinie_Husten_20140323.pdf)

Hinweis: Dokument mit 96 Seiten, Therapie des akuten Husten finden Sie ab S. 22 ff





## Kümmel verbessert Darmmotilität nach Sectio caesarea



Die karminative Wirkung des Kümmels kann zur Ileusprophylaxe nach Kaiserschnitt hilfreich sein. Dies zeigte eine randomisierte plazebokontrollierte doppelblinde Pilotstudie mit 20 Schwangeren, bei denen eine elektive Sectio caesarea unter Allgemeinanästhesie durchgeführt wurde. Die Frauen erhielten rund 8 Stunden nach dem operativen Eingriff entweder 20 ml Kümmelsirup (Dosis: 2 g Kümmel) oder Plazebo verabreicht. Mit dem Kümmelsirup setzten die peristaltischen Geräusche ( $10,0 \pm 2,03$  h vs.  $19,28 \pm 3,95$  h), die Gas-Passage ( $15,91 \pm 3,73$  h vs.  $26,82 \pm 5,83$  h) sowie die erste Darmbewegung ( $20,31 \pm 4,63$  h vs.  $31,7 \pm 10,2$  h) früher ein als unter Plazebo ( $p < 0,05$ ). Die Patientinnen der Verum-Gruppe konnten die Klinik eher verlassen. Die Verträglichkeit des Kümmelsirups war gut, unerwünschte Begleiterscheinungen wurden nicht beobachtet. Es bietet sich an die Anwendung von Kümmel als postoperative Ileusprophylaxe in weiteren Studien zu bestätigen.

<http://pelagiaresearchlibrary.com/european-journal-of-experimental-biology/vol4-iss3/EJEB-2014-4-3-258-262.pdf>







## Curcumin als potenzieller Stimmungsaufheller?



Eine aktuelle australische randomisierte plazebokontrollierte Doppelblindstudie ergibt erneut Hinweise, dass der Inhaltsstoff Curcumin der Gelbwurz eine antidepressive Wirkung aufweisen könnte. 56 Patienten mit Major Depression erhielten über einen Zeitraum von 8 Wochen entweder 2x täglich 500 mg Curcumin oder Plazebo. Ab Behandlungswoche 4 war Curcumin in den Stimmungsparametern, erhoben anhand der Inventory of Depressive Symptomatology self-rated version (IDS-SR30) Plazebo signifikant überlegen. Besonders effektiv war Curcumin in einer kleinen Untergruppe von Patienten mit atypischer Depression. Charakteristisch für die atypische Depression sind Stimmungsreaktivität mit atypischen vegetativen Symptome wie Hypersomnie, erhöhter Appetit, Gewichtszunahme sowie Sensitivität bei Zurückweisung. Auch werden bei diesen Patienten erhöhte Werte an C-reaktivem Protein beobachtet. Curcumin besitzt entzündliche und antioxidative Eigenschaften und wird u. a. mit der Aktivität monoaminerger Prozesse sowie der Neuroprogression in Verbindung gebracht. Um das Potential einer Curcumintherapie in diesem Indikationsbereich ausreichend klären zu können, sollten weitere Dosisfindungs- und Langzeitstudien durchgeführt werden.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25046624>

